

Drucksache
SG/257/2026/XI/1

öffentlich

Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP	Ja	Nein	Enth.	Geänderter Beschluss
Rat der Samtgemeinde Rethem (Aller)	24.08.2026					

Friedhofsentwicklungsplanung der Dorfgemeinschaft Aller-Wölpe Hier: Umsetzung von Maßnahmen auf den Friedhöfen Hedern, Frankenfeld und Bosse

Beschluss:

Der Rat der Samtgemeinde Rethem (Aller) beschließt, dass im Rahmen der Friedhofsentwicklungsplanung auf dem Friedhof in Hedern die Maßnahmen in der nachstehenden Reihenfolge umgesetzt werden sollen:

Friedhof Hedern:

1. Anlage eines pflegefreien Urnenfelds
2. Anlage eines pflegefreien Sargrasenreihfelds
3. Anlage eines individuellen Urnenfelds
4. Zusätzlicher Weg aus Rumpelpflaster
5. ~~Sarg- und Urnenbeisetzungen als Baumbestattung~~ (keine bauliche Maßnahme erforderlich)
6. Anlage von Staudenbeeten mit der Staudenmischung 'Feuer und Flamme'
7. Baumallee am Hauptweg
8. Die Freiflächen werden vorgehalten für die Bestattungsform 'Tree of Life'
9. Erweiterung des Hauptweges sowie Ersatz des Pflasters
10. Historische Grabmale am Hauptweg
11. Kirschlorbeer entfernen und durch heimische Blühsträucher ersetzen

Weitergehend sollen die Maßnahmen auf dem Friedhof in Frankenfeld in der nachstehenden Reihenfolge umgesetzt werden:

Friedhof Frankenfeld:

1. Lagerplatz umsetzen
2. Sarg- und Urnenbeisetzungen als Baumbestattung
3. Anlage einer pflegefreien Sargreihenanlage
4. Anlage einer individuellen Urnenanlage
5. Um die Kapelle herum pflastern
6. Bänke werden ausgetauscht
7. Beschaffung einer zusätzlichen Bank
8. Historische Grabmale unter der Linde
8. Eine Restaurierung der Fenster wird in den Förderantrag mit aufgenommen

Zuletzt sollen die Maßnahmen auf dem Friedhof in Bosse in der nachstehenden Reihenfolge umgesetzt werden:

Friedhof Bosse:

1. Pflegefreie Urnenanlage in der Heidefläche
2. Sarg- und Urnenbeisetzungen als Baumbestattung
3. Ein geschlossener Container für Plastikmüll wird beschafft
4. Anlage von Kräuterrasen und Blühsträuchern
5. Der hinterste Weg wird um 20 cm breiter gemacht

Der Samtgemeindebürgermeister wird beauftragt beim Amt für regionale Landesentwicklung – Geschäftsstelle Verden einen entsprechenden Antrag zur Förderung der Maßnahmen im Rahmen der Dorfregion Aller-Wölpe zu stellen.

Sachverhalt und Rechtslage:

Im Samtgemeindeausschuss wurde sich dahingehend verständigt, dem Wunsch des Rates der Gemeinde Frankenfeld zu folgen und sämtliche genannten Maßnahmen, mit Ausnahme der Maßnahme Nr. 5 auf dem Friedhof in Hedern da diese bereits umgesetzt wurde, in der genannten Reihenfolge umzusetzen.

Die Samtgemeinde Rethem (Aller) hat für die Friedhöfe Hedern, Frankenfeld und Bosse eine Friedhofsentwicklungsplanung erstellt.

Zielsetzung der Planung ist es, die Friedhöfe attraktiver zu gestalten und die Aufenthaltsqualität zu erhöhen. Hierbei sollen auf den Friedhöfen auch alternative Bestattungsformen sowie eine möglichst ökologisch hochwertige und pflegeleichte Gestaltung der öffentlichen Flächen entwickelt werden.

In zwei öffentlichen Begehungen auf den Friedhöfen wurden durch die Verwaltung und durch die teilnehmenden Bürger Ideen und Vorschläge zusammengetragen, aus denen anschließend Konzepte entwickelt wurden.

Folgende Maßnahmen beinhalten die Konzepte:

Friedhof Hedern:

1. Rechtsseitig vor den Wahlgräbern wird ein pflegefreies Urnenfeld angelegt, welches mit der Staudenmischung 'Feuer und Flamme' bepflanzt wird. Es wird ein Gedenkstein für Grabschmuck errichtet, Grabschmuck auf den Urnengräbern selbst ist aber auch gestattet. Als Grabmal kann zwischen einem Findling oder einer Holzstele gewählt werden.

2. Im südlichen Teil wird eine pflegefreie Sargreihegrabanlage mit Pflanzstreifen für sechs Särgen entstehen, ebenfalls mit Stauden bepflanzt. Die Grabmäler können ebenfalls zwischen Findling oder Holzstele ausgewählt werden.

3. Neben den Sargreihegräbern entsteht ein Individuelles Urnenfeld, welches von den Angehörigen selbst gepflegt wird. Es wird Platz für neun Urnen beinhalten. Jedes Urnengrab besteht dabei aus 1,0 x 1,0 Metern und kann selbst gestaltet werden. Einzige Vorgabe ist wieder das Grabmal, welches ein Findling oder eine Holzstele sein muss.

4. Als Zuwegung zu den beiden neuen Grabanlagen wird ein aus Rumpelpflaster gepflasterter Weg erstellt, auf dem zwei Bänke ihren Platz finden.

5. Drei Bäume wurden von der Dorfgemeinschaft bereits gepflanzt, hier werden Sarg- und Urnenbeisetzungen möglich sein.

6. Vor den Wahlgräbern werden Staudenbeete mit einer Breite von jeweils 0,50 Metern angelegt. Gepflanzt wird die Staudenmischung 'Feuer und Flamme'.

7. Der Weg wird von einer Baumallee mit fünf Bäumen gesäumt. Gepflanzt werden dabei Kupferfelsenbirnen als Hochstamm. Die Baumscheiben werden in der Pflasterung ausgespart und ebenfalls mit Stauden bepflanzt.

8. Die Freiflächen werden vorgehalten für die Bestattungsform 'Tree of Life'.

9. Der Hauptweg wird auf eine Breite von 3,00 Metern erweitert und mit Rumpelpflaster gepflastert, das vorhandene Verbundpflaster wird durch Rumpelpflaster ersetzt.

10. Die historischen Grabsteine sollen durch einen Steinmetz am Hauptweg entlang aufgestellt werden. Für die Zukunft ist geplant, dass bei einer Grabauflösung die Angehörigen entscheiden können, ob das Grabmal entsorgt wird oder durch einen Steinmetz auf Kosten der Verwaltung aufgestellt wird.

11. Der ökologisch wertlose Kirschlorbeer soll entfernt und durch heimische Blühsträucher ersetzt werden.

Friedhof Frankenfeld:

1. Der Lagerplatz für Kompost und Schutt wird nicht mehr unter der Eiche gelagert, sondern gegenüber in der Ecke zwischen Zaun und Buchenhecke. Der neue Lagerplatz soll mit einer Buchenhecke eingefasst werden, sodass beim Überqueren des Friedhofplatzes das Gesamtbild ordentlicher erscheint.

2. Drei Bäume wurden von der Dorfgemeinschaft bereits gepflanzt, hier werden Sarg- und Urnenbeisetzungen möglich sein.

3. Auf einer Freifläche hinter den Wahlgräbern wird ein großer Kirschlorbeer entfernt. Auf dem entstandenen Platz wird eine pflegefreie Sargreihenanlage mit Pflanzstreifen für sechs Särge entstehen. Die Grabmäler können zwischen Findling oder Holzstele gewählt werden. Die Staudenauswahl orientiert sich an dem bereits aufgewerteten Urnenfeld.

4. Ebenfalls auf der Freifläche wird eine Urnenpartneranlage entstehen. Dabei wird eine runde Fläche erstellt, die in der Mitte eine Holzstele für Namensplatten beinhaltet. Die Fläche wird diagonal so geteilt, dass vier Partnerbestattungsplätze entstehen, auf denen acht Urnen Platz finden.

5. Die Betonplatten um die Kapelle herum werden entfernt und gegen Rumpelpflaster getauscht. Bis zum Torbogen wird das Betonpflaster gegen Rumpelpflaster getauscht.

6. Alle Bänke auf dem Friedhof werden ausgetauscht gegen Holzbänke, unter den Bänken wird gepflastert.

7. Um den Eingangsbereich der Kapelle symmetrisch zu halten, wird eine zweite Bank aufgestellt.

8. Die historischen Grabsteine am Hauptweg unter der großen Linde werden durch einen Steinmetz aufgestellt. Für die Zukunft ist geplant, dass bei einer Grabauflösung die Angehörigen entscheiden können, ob das Grabmal entsorgt wird oder durch einen Steinmetz auf Kosten der Verwaltung aufgestellt wird.

8. Eine Restaurierung der Fenster wird in den Förderantrag mit aufgenommen.

Friedhof Bosse:

1. In der Heidefläche werden pflegefreie Urnenplätze entstehen. Dazu werden in einem abgesteckten Teil der Heidefläche zwei Wege errichtet, sodass alle Urnen zu erreichen sind.

2. Drei Bäume wurden von der Dorfgemeinschaft bereits gepflanzt, hier werden Sarg- und Urnenbeisetzungen möglich sein.

3. Ein geschlossener Container für Plastikmüll wird beschafft.

4. Die Freifläche am großen Tor wird mit Blühsträuchern bepflanzt und mit Kräuterrasen zur Blühfläche angesät.

5. Der südliche Weg an der Heidefläche wird durch Rückschnitt der Heide um 20 cm verbreitet.

Die Entwurfspläne der jeweiligen Friedhöfe sowie Fotos der Ist-Zustände befinden sich in der Anlage.

Finanzierung:

Im Haushalt der Samtgemeinde Rethem (Aller) sind für die Umsetzung der FEP auf den Friedhöfen in Hedern, Frankenfeld und Bosse jeweils 30.000 Euro veranschlagt. Die Durchführungen der Maßnahmen sind im Rahmen der Dorfregion Aller-Wölpe förderfähig, sodass eine Förderung in Höhe von ca. 65 % zu erwarten ist. Der Eigenanteil der Samtgemeinde liegt bei einem Gesamtvolumen von ca. 90.000 Euro somit bei ca. 31.500,00 Euro. Der Förderantrag ist bis zum 30.09. beim zuständigen Amt für regionale Landesentwicklung in Verden einzureichen.

Björn Symank
Samtgemeindebürgermeister

Anlagen:

- Bestandsbilder

Veröffentlichung in:

GI	MI	BI